

## Reinhard Mey: "Mein Berlin"

Ich weiß dass auf der Straße hier kein einziger Baum mehr stand  
\_\_\_\_\_ in den Himmel ragten schwarz und leergebrannt  
Und über Bombenkrater hingen Wind von Staub und Ruß  
Ich stolperte in Schuhen viel zu groß für meinen Fuß  
Neben meiner \_\_\_\_\_ her die Feldmütze über den Ohren  
Es war Winter '46 ich war 4 und halbgefroren  
Über Trümmerfelder und durch Wälder von verglühtem Stahl  
Und wenn ich heut die Augen schließe seh ich alles noch ein Mal

Das war mein Berlin, mein Berlin, mein Berlin  
In leeren BOLLERwagen über Kopfsteinpflaster ziehn  
Das war mein Berlin

Da warn Schlagbäume, da waren Straßensperren über Nacht  
Dann das Dröhnen in der Luft und da war die ersehnte Fracht  
Der Dacotas und der Skymasters und sie wendeten das Blatt  
Und wir ahnten die \_\_\_\_\_ der Welt schauten auf diese Stadt  
Da waren auch meine Schultage in dem roten Backsteinbau  
Lange Strümpfe kurze Hosen und ich wurd und wurd nicht schlau  
Dann der \_\_\_\_\_ als der Potsdamer Platz in Flammen stand  
Ich sah Menschen gegen Panzer kämpfen mit der bloßen Hand

Das war mein Berlin, mein Berlin, mein Berlin  
Menschen die im Kugenhagel ihrer Menschenbrüder fliehn  
Das war mein Berlin

Da war meine Sturm-und-Drang-Zeit und ich sah ein Stück der Welt  
Und kam heim und fand die Hälfte meiner Welt war zugesperrt  
Da warn \_\_\_\_\_ hassdicht zugemauert und bei manchem Haus  
Hingen zwischen Steinen noch die Vorhänge zum \_\_\_\_\_ raus  
Wie oft hab ich mir die Sehnsucht wie oft meinen Verstand  
Wie oft hab ich mir den Kopf an dieser \_\_\_\_\_ eingerannt  
Wie oft bin ich dran verzweifelt, wie oft stand ich sprachlos da  
Wie oft hab ich sie gesehn, bis ich sie schließlich nicht mehr sah

...

Ich weiß dass auf der Straße hier kein einziger Baum mehr stand  
Ruinen in den Himmel ragten schwarz und leergebrannt  
Und über Bombenkrater hingen Wind von Staub und Ruß  
Ich stolperte in Schuhen viel zu groß für meinen Fuß  
Neben meiner Mutter her die Feldmütze über den Ohren  
Es war Winter '46 ich war 4 und halbgefroren  
Über Trümmerfelder und durch Wälder von verglühtem Stahl  
Und wenn ich heut die Augen schließe seh ich alles noch ein Mal

Das war mein Berlin, mein Berlin, mein Berlin  
In leeren Bollerwagen über Kopfsteinpflaster ziehn  
Das war mein Berlin

Da warn Schlagbäume, da waren Straßensperren über Nacht  
Dann das Dröhnen in der Luft und da war die ersehnte Fracht  
Der Dacotas und der Skymasters und sie wendeten das Blatt  
Und wir ahnten die Völker der Welt schauten auf diese Stadt  
Da waren auch meine Schultage in dem roten Backsteinbau  
Lange Strümpfe kurze Hosen und ich wurd und wurd nicht schlau  
Dann der Junitag als der Potsdammer Platz in Flammen stand  
Ich sah Menschen gegen Panzer kämpfen mit der bloßen Hand

Das war mein Berlin, mein Berlin, mein Berlin  
Menschen die im Kugenhagel ihrer Menschenbrüder fliehn  
Das war mein Berlin

Da war meine Sturm-und-Drang-Zeit und ich sah ein Stück der Welt  
Und kam heim und fand die Hälfte meiner Welt war zugesperrt  
Da warn Fenster hassdicht zugemauert und bei manchem Haus  
Hingen zwischen Steinen noch die Vorhänge zum Westen raus  
Wie oft hab ich mir die Sehnsucht wie oft meinen Verstand  
Wie oft hab ich mir den Kopf an dieser Mauer ingerannt  
Wie oft bin ich dran verzweifelt, wie oft stand ich sprachlos da  
Wie oft hab ich sie gesehn, bis ich sie schließlich nicht mehr sah

Das war mein Berlin, mein Berlin, mein Berlin  
Widerstand und Widersprüche, Wirklichkeit und Utopie  
Das war mein Berlin

Ich weiß, dass auf der Straße hier kein einzger Baum mehr stand  
Ruinen in den Himmel ragten schwarz und leergebrannt  
Jetzt steh ich hier nach soviel Jahrn und glaub es einfach nicht  
Die Bäume die hier stehn sind fast genauso alt wie ich  
Mein ganzes Leben hab ich in der halben Stadt gelebt  
Was sag ich jetzt wo ihr mir auch die andre Hälfte gebt  
Jetzt steh ich hier und meine Augen sehen sich nicht satt  
An diesen Bildern Freiheit endlich Freiheit über meiner Stadt  
Das ist mein Berlin, mein Berlin, mein Berlin  
Gibts ein schön'res Wort für Hoffnung, Aufrecht gehen nie mehr knien  
Das ist mein Berlin